

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 24.10.2002

Sitzungsort: im Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17.00 Uhr - 18.00 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

CDU/FDP

Beigeordneter Roland Riese - Vorsitzender -
Ratsherr Heino Ammersken
Ratsherr Gerhard Schaudinn für Ratsherrn E. Bolinius
Ratsherr Reinhard Hegewald
Ratsfrau Monika Hoffmann
Beigeordneter Heinz-Werner Janßen
Ratsherr Franz Melles

SPD

Ratsherr Bernd Bornemann
Beigeordnete Lina Meyer für Ratsherrn J. Heinks
Beigeordneter Horst Jahnke
Beigeordneter Johann Südhoff
Ratsherr Bernd Kalkkuhl

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Bernd Renken

Gäste

Ratsherr Hinrich Odinga (CDU)

von der Verwaltung

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann
Stadtrat Martin Lutz
Städt. Oberamtsrat Heinz Potthast
Stadtoberamtsrat Wolfgang Münch
Stadtamtsrat Dieter Denkmann
Stadtamtsrat Heinz Steenhardt
Städt. Oberamtsrat Dieter Mansholt
Stadtangestellter Dietmar Grabowski
Stadtoberinspektor Johann Kruse
Stadtamtsrat Wilhelm Büsker
Stadtamtfrau Beate Stomberg
Stadtamtman Artur Willms als Protokollführer

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Riese eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 24.10.2002

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Herr Riese erklärt, dass die Verwaltung vorgeschlagen habe, die Tagesordnungspunkte 5 und 6 (Quartalsbericht per 30.09.02) zu tauschen. Es sei logischer sich zunächst mit der aktuellen Finanzsituation in Form des Quartalsberichtes zum 30.09.2002 zu befassen und sich im Anschluss der Fortsetzung des Eckwerteverfahrens bezüglich des Haushalts 2003 zuzuwenden. Da hiergegen keine Bedenken erhoben werden, stellt Herr Riese die Tagesordnung in der geänderten Fassung fest.

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift Nr.7 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 09.09.2002

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 7 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 09.09.2002 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Herrn Riese räumt die Möglichkeit zur Fragestellung ein. Es werden jedoch keine Fragen gestellt.

Punkt 6: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Quartalsbericht per 30.09.2002

Herr Brinkmann stellt dem Quartalsbericht einige allgemeine Bemerkungen voran. Er erklärt, dass die Verwaltung vor vier Jahren angetreten sei mit dem Ziel, über die Entwicklung anderer Organisationsstrukturen, der Formulierung neuer Inhalte und der Erstellung eines Leitbildes letztlich mehr Transparenz der Verwaltungsarbeit zu erreichen. Der Gedanke der Transparenz solle sich nunmehr auch in der Darstellung des Haushaltes widerspiegeln. Hiermit in Zusammenhang zu sehen seien auch die vorgenommene Stärken-Schwächen-Analyse, die Bildung von gesamtstädtischen Oberzielen sowie das Quartalsberichtswesen. Herr Brinkmann weist des Weiteren darauf hin, dass zum ersten Mal innerhalb der Stadtverwaltung mit viel Arbeit ein Jahresbericht, und zwar der Jahresbericht 2001 erstellt wurde, wobei das Ergebnis in Anbetracht der erstmaligen Erstellung noch nicht als optimal anzusehen sei. Der Jahresbericht soll als eine Art Geschäftsbericht zu verstehen sein, wie er auch von Unternehmen oder Banken herausgegeben wird. Mit diesem Bericht solle deutlich gemacht werden, was innerhalb der Verwaltung geleistet und wie die anvertrauten Gelder verwendet worden seien. Herr Brinkmann bittet um Nachsicht, dass der Jahresbericht erst jetzt vorgelegt wird. Ziel sei es, den Jahresbericht 2002 bereits Mitte nächsten Jahres vorzulegen.

Herr Brinkmann führt weiter aus, dass ebenfalls zum ersten Mal für die Haushaltsberatungen das Produktbuch mit einer geänderten Gliederung vorliege. Hinter diesem vorliegenden Entwurf des Produktbuches 2003 verberge sich eine neue Systematik der Darstellung, die logisch aufgebaut worden sei. Das Werk könne als fast komplett angesehen werden. Herr Brinkmann dankt allen Beteiligten der Verwaltung, die an der Erstellung des Buches mitgewirkt haben.

Herr Brinkmann erklärt, dass das Jahr 2001 glücklicherweise mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Für das Haushaltsjahr 2002 sehe er als Ergebnis eine rote Null, möglicherweise könne er eine schwarze Null versprechen. In diesem Zusammenhang weist Herr Brinkmann auf viele andere Gemeinden hin, die nicht in einer solch günstigen Situation sind. Herr Brinkmann führt weiter aus, dass bezogen auf das Haushalts-

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 24.10.2002

jahr 2003 der Buchwert ausgeglichen sei. Gleichwohl sei der Haushalt 2003 mit vielen Risiken zu sehen. Auswirkungen aufgrund politischer Entscheidungen der neuen Bundesregierung müssten abgewartet werden. Vor diesem Hintergrund wisse er noch nicht, ob er gegebenenfalls in den Haushalt 2003 eingreifen müsse. Herr Brinkmann äußert sein Verständnis dafür, dass ein Rat gestalten möchte. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die Entwicklung der Haushaltssituation am Scheideweg stehe. Nach den schlechten Jahren 1994 bis 1998 sei es gelungen, ein Kassendefizit in Höhe von 95 Mio. DM abzubauen und in den letzten drei Jahren seien keine Kassenkredite mehr aufgenommen worden. In der jetzigen Situation blieben jedoch einige Entwicklungen abzuwarten.

Herr Riese dankt Herrn Brinkmann für seine Ausführungen. Anschließend gratuliert er Herrn Lutz nachträglich zum Geburtstag und bittet Herrn Lutz um Erläuterung des Quartalsberichtes zum 30.09.2002.

Herr Lutz erklärt, dass der Quartalsbericht zum 30.06.2002 noch mit einem Defizit von 1.681.000 Euro abschloss. Ein Vierteljahr später könne er nach einem Abgleich der Haushaltsdaten berichten, dass sich die Lage um ein gutes Stück verbessert habe, in dem der Fehlbetrag nur noch 782.000 Euro betrage. Die Stadt Emden, so die weiteren Ausführungen von Herrn Lutz, stehe recht gut da, aber noch nicht gut genug. Ziel sei es, am Ende des Jahres die schwarze Null zu schreiben, wovon er ausgehe. Bezüglich der Details zum Quartalsbericht bittet Herr Lutz Herrn Mansholt um weiteren Vortrag.

Herr Mansholt stellt den Quartalsbericht zum 30.09.2002 mittels einer Power-Point-Präsentation dar (Anmerkung: die Unterlagen zum Quartalsbericht waren im Vorfeld der Sitzung auch verteilt worden).

Herr Mansholt geht zunächst auf die Stabsstellen ein. Er erläutert, welche Organisationseinheiten der Stadtverwaltung zu den Stabsstellen zählen. Insgesamt betrachtet, weist Herr Mansholt auf eine gute Situation im Bereich der Stabsstellen hin. Die Personalausgaben seien geringfügig geringer, und zwar aufgrund der nicht durchgängigen Besetzung einiger Planstellen. Ansonsten seien nur geringfügige Abweichungen vom Haushaltssoll festzustellen.

Da keine Fragen zu diesem Bereich bestehen, geht Herr Mansholt auf den Fachbereich 200 Interne Dienste ein.

Die Aufgaben des Fachbereiches 200 werden von Herrn Mansholt kurz dargestellt. Zu den Personalkosten des Fachbereichs 200 merkt Herr Mansholt an, dass sich geringfügige Mehrkosten abzeichnen; das Ergebnis aber letztlich als Punktlandung gewertet werden könne. Die Mehrkosten im Bereich der kalkulatorischen Kosten begründet Herr Mansholt mit erforderlichen höheren Abschreibungen für das ADV-Vermögen, wobei die höheren Ausgaben in diesem Bereich aber ihren Ausgleich im Einnahmebereich des Finanzbudgets erfahren. Herr Mansholt weist bezüglich des Fachbereichs 200 auf die grundsätzliche Systematik hin, wonach sich der Fachbereich refinanzieren soll, d. h., den Ausgaben gleiche Einnahmen gegenüberstehen.

Da keine Fragen zum Fachbereich 200 bestehen, geht Herr Mansholt auf den Fachbereich 300 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung ein.

Die Entwicklung bei den Personalkosten stellt Herr Mansholt als Punktlandung dar. Zum ABM-Bereich weist er darauf hin, dass hier der Grundsatz der Refinanzierung zu 100 % bestehe. Im Sachkostenbereich ergeben sich Minderkosten. Die Gründe hierfür liegen in der schlechteren Baukonjunktur, da bedingt hierdurch geringere Kosten bei der Vergabe von Baustatiken an externe Büros entstanden seien. Dem gemäß seien aber auch geringere Erlöse bei den Baugenehmigungsgebühren zu verzeichnen.

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 24.10.2002

Herr Heinz-Werner Janßen möchte wissen, ob sich aufgrund der negativen Entwicklung zur Wohnungsbauförderung möglicherweise in den nächsten zwei Monaten noch eine positive Entwicklung bei den Baugenehmigungsgebühren ergeben könnte.

Herr Lutz erklärt, dass es hierzu noch keine Erkenntnisse gebe. Die Änderung der Wohnungsbauförderung sei bisher nur im Koalitionsvertrag niedergelegt. Wenn die Änderung tatsächlich so umgesetzt werden sollte, könne er sich aber keine positiven Aspekte in den nächsten zwei Monaten mehr vorstellen. Herr Lutz vertritt die Auffassung, dass für den Erhalt der Fördermittel das Einzugsdatum das maßgebende Datum sein wird.

Da keine weiteren Fragen bestehen, geht Herr Mansholt auf den Fachbereich 400 Öffentliche Sicherheit und Bürgerservice ein.

Er erklärt, dass sich bei den Personalkosten und bei den Gebühren und Entgelten Minder Ausgaben in Höhe von 85.000 Euro ergeben. Dies resultiere aus der Aufgabe Fleischbeschau, die im Haushalt in Ausgabe und Einnahme mit Vorbehaltspositionen ausgewiesen ist. Durch den nicht in Betrieb befindlichen Schlachthof seien allerdings tatsächlich keine Personalkosten für Fleischkontrolleure angefallen und auch keine Gebühren eingenommen worden. Gleichwohl gebe es bei den Personalkosten in anderen Bereichen des Fachbereichs 400 auch Mehrausgaben, so bei der Feuerwehr und durch die krankheitsbedingte Doppelbesetzung einer Planstelle im Fachdienst Standesamt.

Da keine Fragen bestehen, geht Herr Mansholt anschließend auf den Fachbereich 500 Gesundheit und Soziales ein.

Bei den Personalkosten - so die Ausführungen von Herrn Mansholt - ergibt sich nur eine geringe Abweichung, die insgesamt als Punktlandung gewertet werden kann. Er erläutert, dass im Fachdienst Wohnen eine zusätzliche Kraft eingesetzt werden musste. Bei den Sozialhilfeausgaben zeichnen sich erfreuliche Minderausgaben ab. Demgegenüber stehen weniger Erlöse aufgrund geringerer Erstattungen durch Dritte. Herr Mansholt erklärt, dass der Fachbereich insgesamt gut dastehe.

Da keine Fragen bestehen, geht Herr Mansholt sodann auf den Fachbereich 600 Jugend, Schule und Sport ein.

Im Bereich der Personalkosten ergeben sich keine Probleme. Die höheren Sachausgaben sind insbesondere begründet mit höheren Energiepreisen im Bereich der Schulen sowie durch die Inbetriebnahme neuer Schulen. Bezüglich der inneren Verrechnungen weist Herr Mansholt auf den internen Ausgleich im Haushalt hin.

Da keine Fragen bestehen, geht Herr Mansholt anschließend auf den Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden (BEE) ein.

Er weist zunächst darauf hin, dass die Zahlen zum 30.09.2002 deutlich geringer ausfallen als die Zahlen zum 30.06.2001. Ursächlich hierfür sei die Inbetriebnahme des Eigenbetriebes BEE für die drei Bereiche Stadtentwässerung, Stadtreinigung und Müllbeseitigung seit dem 01.04. dieses Jahres. Die drei genannten Bereiche seien mit Wirkung vom 01.04. aus dem Haushalt ausgegliedert worden. Vergleiche mit den Vorjahreszahlen seien dadurch nur bedingt möglich. Im Bereich der Sachausgaben weist Herr Mansholt auf den Bereich der Gebühren hin. Er erklärt, dass bei den Gebühren u.a. eine Vorbehaltsposition für den Bereich Bio-Müll in Höhe von 140.000 Euro enthalten sei. Diese Position sei gleichermaßen in Ausgabe und Einnahme ausgewiesen. Da im ersten Quartal keine Bio-Tonne eingeführt wurde, führt dies zu einer Reduzierung im Sachkosten- wie auch im Gebührenbereich. Des Weiteren macht Herr Mansholt deutlich, dass die Friedhofsgebühren aufgrund der neuen Gebührensatzung rückgängig seien.

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 24.10.2002

Herr Riese stellt die Frage, ob im Bereich Biomüll Kosten entstanden sind bzw. welche Kosten gebucht wurden.

Herr Mansholt erklärt, dass keine Buchungen erfolgt sind, sondern nur Vorbehaltspositionen bestehen.

Herr Riese übernimmt wieder die Leitung der Sitzung.

Da keine weiteren Fragen bestehen, geht Herr Mansholt anschließend auf die sonstigen Betriebe ein. Er gibt einen Überblick, welche Betriebe hierzu zählen. Herr Mansholt erläutert, dass bei den Personalkosten und bei den Sachkosten ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist. Der ABM-Bereich gleiche sich aus. Ein Ausgleich in Einnahme und Ausgabe ergebe sich auch für das Ostfriesische Landesmuseum bezüglich der Ausrichtung des Hafenjubiläums. Insgesamt betrachtet verschlechterte sich das Ergebnis der sonstigen Betriebe von 3,8 auf 4 Mio. Euro.

Da keine weiteren Fragen bestehen, geht Herr Mansholt sodann auf das Finanzbudget ein.

Herr Mansholt macht deutlich, dass es sich bei dem Finanzbudget um den Bereich des Einzelplanes 9 sowie einiger anderer Positionen handele. Auf der Ausgabenseite seien leichte Verbesserungen zu erkennen. Bei den Erlösen, insbesondere bei den Steuern könne von einer Punktlandung gesprochen werden. Insgesamt gesehen stellen sich die Gesamtsummen wie erwartet dar.

Herr Lutz weist bezüglich des Finanzbudgets darauf hin, dass es richtig gewesen sei, für 2002 bei der Prognose den Durchschnitt der letzten zehn Jahre anzusetzen. Bei der Gewerbesteuer sei ein Rückgang von 16 % zu verzeichnen. Hierbei sei aber zu bedenken, dass die letzten Jahre, was die Gewerbesteuersituation angehe, gute Jahre gewesen seien. Die Anteile an der Einkommens- und der Umsatzsteuer seien gesunken. Bezüglich der Thematik Bau von Eigenheimen weist er Herr Lutz nochmals darauf hin, dass nach seiner Einschätzung die Förderung vom Tag des Einzuges abhängig ist. Des Weiteren weist Herr Lutz auf 400.000 Euro Mehreinnahmen nach dem Finanzausgleichsgesetz hin. Als Prognose sieht Herr Lutz jedoch für 2003 und 2004 weitere Einnahmereduzierungen auf die Stadt Emden zukommen. Nur noch zur Zeit würde die Stadt mehr Gelder aufgrund des Finanzausgleichsgesetzes erhalten als einbezahlen.

Herr Heinz-Werner Janßen spricht seinen Dank für das gelieferte Zahlenmaterial aus. Es handele sich um Zahlenmaterial, das immer wieder gefordert worden sei und jetzt kurzfristig nach dem Quartalsende am 30.09. bereits am 24.10. bereitgestellt worden sei. Die Verwaltung finde sich hiermit auf einem richtigen Weg; es handele sich um eine richtige und wichtige Informationspolitik.

Herr Riese schließt sich dem Dank an.

Punkt 5: Vorlage 14/216/1
Fortsetzung Eckwerteverfahren zum Haushalt 2003 (incl. Entwurf Produktbuch 2003)

Herr Lutz entschuldigt sich zunächst für die verspätete Bereitstellung des Entwurfes des Produktbuches 2003, das er bereits für Freitag versprochen hatte. Er gibt einen Hinweis auf notwendige umfangreiche, umständliche und zeitintensive Arbeiten im Rahmen der Erstellung des Produktbuches 2003.

Herr Steenhardt erteilt den Hinweis, dass im Entwurf leider drei Seiten fehlen und diese drei Seiten nachgeliefert werden.

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 24.10.2002

Herr Lutz gibt anschließend einen Hinweis auf die Kosten, die entstanden wären für eine externe Druckvergabe des Buches. Anschließend erklärt er, dass er nunmehr davon ausgehe, dass sich jede Fraktion damit beschäftigen werde. Des Weiteren weist er darauf hin, dass einige Passagen des Buches überarbeitet worden seien und macht dies am Beispiel des Produktes der Frauenbeauftragten deutlich, das in der letzten Sitzung angesprochen worden sei.

Anschließend erklärt Herr Lutz, dass die Gewerkschaft Verdi von mehr als 3 % Lohnerhöhung ausgehe. Nach seiner Einschätzung aber eine Nullrunde richtiger wäre. Zum Zahlenwerk 2003 merkt Herr Lutz an, dass die Zahlen richtig kalkuliert seien. Bei den Personalkosten würde sich eine Verschiebung von 0,1 % mit 30.000 Euro bemerkbar machen. Herr Lutz weist noch auf die Personalübersicht hin, die als letzte Seiten im Entwurf des Produktbuches 2003 zu finden ist. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass ein stetiger Personalabbau stattgefunden habe, wobei nur der Fachbereich 500 eine Ausnahme bilde. Hier sei für eine zusätzliche Aufgabe eine zusätzliche Stelle geschaffen worden. Gespart werde, so Herr Lutz, auch bei den Sachkosten. 3,1 Mio. Euro seien im Bereich der Sachkosten aus dem Haushalt herausgenommen worden. Weitere Einsparungen würden zu Lasten der wahrzunehmenden Leistungen gehen. Hierbei sei zu bedenken, dass es sich um Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger handele. Herr Lutz erklärt abschließend, dass er davon ausgehe, dass der Haushalt im Dezember verabschiedet werde. Er werde bei jeder Sitzung der Fachausschüsse anwesend sein.

Herr Heinz-Werner Janßen erklärt, dass er es begrüße, dass statt einer bisherigen Loseblattsammlung nunmehr ein komplettes Haushaltswerk vorliege. Dieses Werk solle nunmehr in den Fraktionen beraten werden. Und stellt daher den Antrag, den Punkt an die Fraktionen zu verweisen.

Herr Jahnke schließt sich dem an, da das Werk zunächst in Gänze durchgesehen werden müsse.

Herr Mansholt gibt als Lesehinweis einen Überblick über die Gliederung des Entwurfes des Produktbuches 2003. Hierbei stellt er die fachbereichsbezogene Gliederung des Buches heraus. Er stellt dar, dass als Ausgangspunkt das Eckwerteverfahren vom Sommer nochmals dargestellt worden sei, hieran sich die ausformulierten Budgets anschließen würden und dann auf den gelben Seiten die Fachdienstebenen jeweils mit den Jahren 2003, 2002 und dem Ergebnis 2001 dargestellt worden seien.

Herr Jahnke äußert den Wunsch, dass dem Werk eine Zusammenfassung aller Zahlen hinzugefügt werden sollte, um somit einen schnelleren Gesamtüberblick zu erhalten.

Herr Mansholt erklärt, dass eine solche Zusammenfassung aller Zahlen nachgereicht werden könne.

Herr Steenhardt weist darauf hin, dass die Kostenrechnungsergebnisse, soweit diese noch fehlen würden, bis zum Haushaltsbeschluss vorliegen würden. Zur Zeit fehlten noch einige Rechnungsergebnisse.

Herr Renken erklärt, dass es sinnvoll sei, wie in der Vergangenheit, in einem Vorbericht wesentliche Elemente des Haushalts darzustellen und wesentliche Hinweise zu geben. Zur Zeit müsse er noch selber hochrechnen.

Herr Lutz entgegnet, dass eine Hochrechnung jeder haben müsste, und zwar über den Eckwertebeschluss, die Zahlen würden aber gerne noch mal nachgeliefert werden. Zum Vorbericht merkt Herr Lutz an, dass dieser vorbereitet werde. Der Vorbericht solle u.a. auch auf das neue Grundsicherungsgesetz eingehen. Da aber noch ein Beschluss zum

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 24.10.2002

Ausführungsgesetz zum Grundsicherungsgesetz ausstehe, könne z.Z. der Vorbericht noch nicht vollständig ausformuliert werden.

Beschluss: Das Produktbuch/Haushalt 2003 wird an die Fraktionen verwiesen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 6: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Jahresbericht 2001

Herr Mansholt erläutert, dass die Stadt Emden mit der Erstellung eines Jahresberichtes Neuland betreten habe. Es handele sich um einen flächendeckenden Bericht bezogen auf das Jahr 2001. An der Erstellung des Berichtes habe nicht ein Autor mitgewirkt, sondern viele Autoren aus allen Organisationseinheiten der Stadtverwaltung. Die Gliederung der Berichte sei nach einem bestimmten Raster erfolgt. Die Organisationseinheiten berichten über ihre Aufgaben, ihren Abschluss, ihren Personalbestand sowie über das Budget. Darüber hinaus werden Highligths aus der Sicht der jeweiligen Einheit aus dem Jahre 2001 dargestellt. Insgesamt gesehen handelt es sich, so Herr Mansholt, um eine Vielzahl und Fülle von Informationen. Es würde begrüßt werden, wenn der ausführliche Bericht allseits auf breites Interesse stoßen würde. Der Bericht werde am nächsten Tag allen Ratsmitgliedern im Rahmen der Ratspost zur Verfügung gestellt werden (Anmerkung: Die Verteilung des Jahresberichtes 2001 an die Mitglieder des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation erfolgte im Rahmen der Sitzung).

Herr Riese dankt dem Oberbürgermeister, Herrn Mansholt und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Erstellung des Jahresberichtes 2001 mitgewirkt haben.

Herr Hegewald erklärt, dass sich der Jahresbericht nach jetzigem Stand nur an die Ratsmitglieder wende und bittet darum, den Jahresbericht ins Internet zu stellen.

Herr Brinkmann sagt diesbezüglich eine Prüfung zu; die Maßnahme müsse aber, was Zeit- und Personaleinsatz angehe, vertretbar sein. Der Jahresbericht werde in jedem Fall im Bürgerbüro ausgelegt werden.

Punkt 7: Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.00 Uhr.